

Verlässlicher Partner für Schüler/innen mit Förderbedarf und deren Eltern

Fachdienst betriebliche Inklusion gestaltet u.a. in Kooperation mit der Schule am Schwanhof individuelle Übergänge ins Berufsleben

Wo viele Angebote in der Pandemie wegbrechen, sind und bleiben die Mitarbeitenden des Fachdienstes betriebliche Inklusion in der Biegenstraße 44 aktiv. Der Fachdienst berät, unterstützt und begleitet junge Menschen mit dem Förderbedarf Lernen oder anderen Beeinträchtigungen bei der Suche nach beruflichen Anschlussmöglichkeiten an die Schule. Dieses Projekt ist von Aktion Mensch gefördert und arbeitet derzeit mit neun Schulen aus dem Landkreis und drei Schulen der Stadt Marburg zusammen.

Bereits seit mehreren Jahren kooperiert das Projekt von Neue Arbeit Marburg GmbH mit der Schule am Schwanhof. Dazu arbeiten die Mitarbeiterinnen des Fachdienstes Hand in Hand mit den Lehrerinnen und Lehrern der neunten oder zehnten Klassen.

Die Beraterinnen helfen bei Bewerbungen, der Auswahl von geeigneten Praktikums- oder Qualifizierungsplätzen und vermitteln Kontakte zu den Ansprechpartner*innen in Betrieben. Sie können die Einarbeitung an einem Praktikumsplatz eng begleiten und bei auftretenden Konflikten zwischen ihren Klient*innen und den Arbeitgebern vermitteln. Während des Praktikums halten die Beraterinnen intensiven Kontakt zu den betrieblichen Ansprechpartnern, um je nach Bedarf die individuelle Hilfe anzupassen. Auch außerhalb der betrieblichen Tätigkeit bieten sie psycho-soziale Unterstützung. „Das ist mehr, als wir Lehrer*innen zusätzlich zum Unterricht leisten können“, weiß auch Carmen Martin, stellvertretende Schulleiterin der Schule am Schwanhof. Sie schätzt besonders die Möglichkeit, dass die jungen Menschen mithilfe des Fachdienstes zu Praktikumsgesprächen begleitet und Langzeitpraktika ermöglicht werden können. „Positiv ist auch, dass die Begleitung durch den Fachdienst recht niedrigschwellig ist, das heißt Familien müssen nicht erst Anträge ausfüllen, um Unterstützung zu bekommen“, ergänzt Carmen Martin.

„Ein Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler durch Praktika möglichst früh in Kontakt mit möglichen Ausbildungsbetrieben zu bringen“, erklärt Fachdienstmitarbeiterin Verena Schiller. Da die Einmündung in ein reguläres Ausbildungsverhältnis häufig unerreichbar bleibt, können so frühzeitig alternative Qualifizierungsformen oder berufsvorbereitende Möglichkeiten geplant und angebahnt werden. Dazu arbeitet der Fachdienst auch mit der Agentur für Arbeit und Integrationsbetrieben in Marburg und Umgebung zusammen.

Die Begleitung durch den Fachdienst geht in der Regel über die Schulzeit hinaus bis eine Anschlussmöglichkeit gefunden ist. Darin verbirgt sich für den Förderschullehrer Klaus Hemberger eine Stärke des Projekts. „Wenn wir die jungen Menschen aus der Schule entlassen, ist es beruhigend, sie und ihre Familien weiter begleitet zu sehen“, erklärt er. Zum einen gehe es darum, die Schüler*innen individuell zu unterstützen. Es sei für ihn aber zusätzlich ein „beruhigendes Gefühl“, wenn die Elternarbeit nach der

Schule weiter gehe. Auch für manche Eltern kann die Übergangsphase von der Schule in den Beruf ihrer Kinder kräftezehrend sein, auch ihnen kann die Beratung durch den Fachdienst Orientierung bieten.

Seit dem pandemiebedingten Lockdown im Frühjahr wurde die Arbeit des Projekts an der Schule noch wichtiger, erklärt Hemberger. Viele Schüler*innen konnten ihre geplanten Praktika nicht absolvieren und wichtige Termine bzw. psychologische Untersuchungen bei der Agentur für Arbeit wurden verschoben. „Da waren wir froh, dass die Mitarbeiterinnen des Fachdienstes kontinuierlich ansprechbar und verlässlich für die jungen Menschen und ihren Familien blieben“, so der Förderschullehrer. Im Sommer konnten trotz erschwelter Bedingungen der Pandemie berufliche Anschlussmöglichkeiten für die Schulabgänger*innen der Schule am Schwanhof gefunden werden.

Der Fachdienst betriebliche Inklusion befindet sich aktuell im vierten Jahr der Anschubfinanzierung durch Aktion Mensch. Eine langfristige Weiterfinanzierung des Projekts ist noch nicht gesichert. Aktuell laufen Gespräche mit möglichen Kostenträgern, u.a. der Stadt Marburg, dem Landkreis, der Agentur für Arbeit und dem Hessischen Sozialministerium. „Es wäre für alle Seiten positiv, wenn das Projekt langfristig verstetigt werden könnte“, so Hemberger. Er habe „die Erfahrung gemacht, dass Jugendliche, die konstant begleitet werden, eine bessere Prognose haben, im Leben klar zu kommen.“ Eine solche Begleitung kann der Fachdienst betriebliche Inklusion am Übergang Schule Beruf leisten.

Fachdienst betriebliche Inklusion

Verena Schiller und Andrea Weide

Neue Arbeit Marburg GmbH

Tel: 06421 6851320

Schiller@neue-arbeit-marburg.de

Weide@neue-arbeit-marburg.de

Die Beratung findet in der Biegenstraße 44, 35037 Marburg, 3. Stock (Integrationsfachdienst) statt.



Bildunterschrift:

Gerade jetzt sind Carmen Martin (li.), stellvertretende Schulleiterin und Förderschullehrer Klaus Hemberger (re.) der Schule am Schwanhof froh, dass der Fachdienst betriebliche Inklusion und ihre Mitarbeiterin Verena Schiller (Mitte) Schüler und Schülerinnen im Übergang von Schule zum Beruf verlässlich begleiten.

Bildquelle: Schule am Schwanhof

Kontakt Presse:

Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg,

Tel.: 06421 / 33099-89, Mobil: 01525 / 4670421, presse@arbeit-und-bildung.de, www.arbeit-und-bildung.de